

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 13 (1891)  
**Heft:** 17  
  
**Anhang:** Beilage zu Nr. 17 der Schweizer Frauen-Zeitung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Das Inserat.

Eine kleine Geschichte aus der Großstadt von Emil Mos.

Es war um die fünfte Abendstunde. Ich befand mich mit einem meiner besten Freunde auf einer der Hauptverkehrsstraßen unserer Großstadt. Rings um uns eilende Menschen, flänierende Stutzer, Damen der Demimonde; auf dem Fahrwege klingelnde Pferdebahnwagen, schweres Lastfuhrwerk, elegante Privatequipagen, deren Insassen bald hier, bald dort ausstiegen, denn die Weihnachtszeit nahte heran und die Magazine begannen sich zumal in den Abendstunden in einer Weise zu füllen, wie es eben nur in den letzten Wochen vor dem Feste der Fall ist.

Dr. Max Albers trug noch seine am vorhergehenden Tage vollzogene Ernennung zum stellvertretenden Chefarzt unseres städtischen Krankenhauses in der Tasche. Was meine Wenigkeit betraf, so war ich gerade von der Hochschule abgegangen, hatte die neuesten Neuigkeiten und Personalien von dort mitgebracht, und so war es natürlich, daß wir, die wir ohnehin Bundesbrüder waren, mit doppeltem Interesse von gemeinsamen Bekannten und Freunden plauderten. Gemeinsam verübte Schelmenstreiche, drollige Erlebnisse und Begebenheiten aus unserer Dienstzeit kamen zum hundertsten Mal auf's Tapet, und unsere Stimmung war zuguterlegt so gehoben, daß sie logischerweise nicht anders, als mit Bier die höchste erreichbare Weiße erhalten konnte.

Demgemäß suchten wir eine solide, bayerische Kneipe auf, und nachdem wir unseren sämtlichen Studienjüngern das erste schäumende Glas gebracht, stockte plötzlich die Unterhaltung: Max hatte irgendwo das Lokalblättchen entdeckt und vertiefte sich in das anregende Studium der „Gefäßweise“, jener schönen Ecke auf der vierten Zeitungsseite rechts unten, woselbst Verliebte und solche, die es werden möchten, bekannter und unbekannter Weise ihre Gefühle austauschten und der schwungvoll glühende Stil das Eis der Herzen zu schmelzen pflegt.

Ich kannte diese seine Leidenschaft, der er sich schon auf unserer gemeinsamen Kneipe stets hingugeben pflegte, beobachtete ihn mit unterdrückter Lustigkeit, wagte aber natürlich nicht, ihn darin zu stören, denn zum Dank dafür pflegte er für mich und meinesgleichen immer sehr wenig schmeichehafte Worte zu haben.

Plötzlich fuhr er auf und hielt mir das Blatt dicht vor's Gesicht, indem er mit dem Finger eine gewisse Stelle bezeichnete:

„Sieh, Wilhelm, welche Frivolität!“

Ich sah auf die bezeichnete Stelle und las in einer Rubrik, die mit der Ueberschrift „Kapitalien“ bezeichnet war, folgende Anzeige:

„Eine nette, junge Wittwe, welche sich augenblicklich in Noth befindet, bittet einen edelbedenkenden Herrn um ein Darlehen von 2 bis 300 Mk. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gest. Offerten unter Z. 17 an die Expedition dieses Blattes erbeten.“

„Nun,“ versetzte ich etwas cynisch, „es werden sich schon viel solche „Edelbedenkende“ finden, die jener „netten, jungen Wittwe“ das Verlangte zu Theil werden lassen.“

„Schweig, dummer Fuchs, was Du denkst, geht mich nichts an: ich glaube auch nicht, daß jene Anzeige aus wirklicher Noth hervorgegangen ist; das beweisen die Beiwörter und die Schlussbemerkung. Es ist empörend und frivol, daß man auf diese Weise eine Summe Geld, die vielleicht zur Linderung einer wirklichen Nothlage ausgegeben werden kann, einer unfeinen Laune zum Opfer bringen sieht. Denn daß darauf die Angebote zu Dutzenden einlaufen, ist doch sonnenklar.“

„Ebenso klar scheint mir aber auch, daß alle derartigen Gesuche in demselben Geiste geschrieben sind.“ Mit ungewohnter Lebhaftigkeit fuhr Max empor: „Nie und nimmermehr!“ und ruhig setzte er hinzu: „Hab' ich's doch an mir selbst erfahren.“

Mit wachsendem Erstaunen hatte ich des Freundes Erregung beobachtet; unerklärlich, wie seine Erregung, erschien mir der Sinn seiner Worte.

„Max! Du? Nicht möglich!“ brachte ich end-

lich heraus. „Du, Der Du in Wohlstand, ja Reichtum geboren bist, solltest einst dazu Deine Zuflucht genommen haben?“

„Zuflucht genommen wohl nicht, natürlich nur gegeben. Interessirt es Dich, so will ich es Dir erzählen; Du dürftest die theilhaftige Persönlichkeit nur zu bald kennen lernen.“

Ich muß gestehen, meine Neugier war aufs höchste erregt, als Max sich auf seinen Stuhl zurücklehnte, einen tiefen Zug aus seinem Krüge that und folgendermaßen begann:

Es war vor vier Jahren, gerade noch zwei Tage vorher, bevor ich in mein letztes Studiensemester zur Universität abreisen sollte. Ich saß allein im Restaurant des Hotels, woselbst ich zu wohnen pflegte, und studierte meiner Gewohnheit getreu den Annoncentheil unseres Intelligenzblättchens. Da mit einem Male fiel mein Blick auf ein zweizeiliges Inserat, in welchem ein junges Mädchen, welches in großer Verlegenheit sei, um ein kleines Darlehen bittet. Ich las die Anzeige, las sie wieder; mein Spott, den ich sonst schonungslos bei dergleichen zu gebrauchen pflegte, hatte mich vollständig verlassen. Ich weiß nicht, war die einfache Erwähnung einer traurigen Thatfache, war es die Kleinheit der Anzeige, der man es ansah, daß sie aus Noth nicht größer sein konnte, war es endlich die Thatfache, daß eine Forderung, vielleicht aus Scham, nicht darin formulirt war: genug, ich beschloß, an die angegebene Adresse zu schreiben und die Bittstellerin irgend wohin zu einem Stellheime zu eruchen.

So geschah es auch. In nicht geringer Spannung machte ich mich am nächsten Abend gegen 6 Uhr nach dem betreffenden Ort auf den Weg. Ein gemeinames Erkennungszeichen hatte ich angegeben. Ich brauchte auch nicht lange zu warten, da erschien sie. Eine elegante, schlanke Gestalt mit weichen, sympathischen Zügen, etwas über Mittelgröße, sehr abreht, ich möchte sogar sagen, elegant gekleidet. Sie trug einen En-tout-cas mit Eisenbeingeiß.

Ich stellte mich eigentlich etwas unbehaglich unter meinem wirklichen Namen vor und lud sie zu einem kurzen Spaziergang ein. Unterwegs erkundigte ich mich nach ihrem Leben und Ergehen, ihrer Beschäftigung und kam zuletzt auf das fragliche Inserat zu sprechen. Stockend, mit leiser Stimme, so zaghaft, als schämte sie sich eines jeden Wortes, nannte sie ihren Namen, und gab dann die gewünschte Auskunft. Und so hörte ich denn das alte, doch stets wiederkehrende Klagebild. Fröh verwaist hatten herz- und gewissenlose Verwandte ihr namhaftes Vermögen für Erziehungszwecke gänzlich in Anspruch genommen. Sie hatte dann Kleidermachen, Weißnähen und Sticken gelernt und war für eines der ersten Ausstattungsgehefte thätig gewesen. Beifall und Erfolg hatten sie belohnt, so daß sie selbst noch zwei Arbeiterinnen beschäftigen konnte. Jedoch durch das anhaltende Arbeiten, namentlich Abends bei offenem Fenster, befiel sie eine Lungenentzündung; sie mußte ihre Arbeiterinnen entlassen, ihre Ersparnisse angreifen und als sie nach der aufopferndsten Pflege ihrer Hausleute wieder genas, hatten Arzt- und Apothekerrechnung ihre Ersparnisse aufgezehrt, und sie befand sich gegenüber dem Nichts — vis-à-vis du rien.

Als tapferes Mädchen verlor sie indessen den Muth nicht. Sie nahm für daselbe Geschäft die Arbeit wieder auf. So rasch ließ sich jedoch das Versäumte nicht wieder nachholen. Ihren Wirthsleuten war sie den Pensionsbetrag für die verflossenen zwei Monate schuldig geblieben. In den letzten vier Wochen hatte sie bloß 70 Mk. verdienen können und es fehlten ihr noch dreißig an der schuldigen Summe. Und diese wollte sie von mir. (Fortf. folgt.)



Fr. Sch. in B. Ihre Anfrage ist zur Veröffentlichung in dieser Nummer zu spät in unsere Hände gelangt, sie muß deshalb auf nächste Nummer verschoben werden. Fr. A. B. B. in B. Mit Ihnen warten noch Andere auf ihr Urtheil. Wir werden Beförderung veranlassen.

Wo die Frau fehlt im Haus. Wenn Sie wirklich alle ökonomischen Erwägungen auf die Seite setzen und

ausschließlich die Charaktereigenschaften und wirtschaftliche Thätigkeit der zu Suchenden ins Auge fassen, so kann es ja am glücklichen Finden nicht fehlen. Gar manches brave Mädchen arbeitet Jahr aus und ein als treue, sich selbstvergessende Tochter und Schwester und sie darbt am Nöthigsten, um die Anderen zu erziehen. Das sind aber die Weichen, die nicht am Wege wachsen, sondern die man mit Augen der Liebe, unterm Blattgrün verborgen, suchen muß. Wer nun aber, der die Natur der richtigen Weichen kennt, wird solche auf den begangenen Trottoirs, an der staubigen Landstraße oder im Getümmel eines offenen Wirtschaftsgartens suchen? Weit der Hude des Hausfräuleins auf Ihrem Rücken hätten Sie wohl die beste Gelegenheit zur Umschau und zum Sammeln von Erfahrungen. Wollen Sie's versuchen?

Herrn C. M. in C. Das erste Erforderniß ist, daß die junge Tochter die Hauswirtschaft gründlich erlerne. Sie haben ja selbst in bitterster Weise erfahren, welche betäubenden Einfluß ein auf diesem Gebiete untüchtiges Wesen in einem Haushalte ausübt. In dieser Beziehung, die ja nicht zu kurz bemessen werden darf, wird es sich zeigen, welchem heftigsten Grade das junge Mädchen sich bleibend zuneigt.

Madame v. A. in B. Empfangen Sie besten Dank für Ihre Bemühungen. Gewiß, einer Mutter kann man keinen größeren Dienst erweisen, als wenn man ihr hilft, das Wohl ihrer Kinder zu wahren und zu fördern. Private Nachrichten mußten zu unserem großen Leidwesen bis zur Stunde verschoben werden. Das schlimme Frühjahr hat unsere Leistungsfähigkeit beeinträchtigt, während die Anforderungen sich beständig häufen. Diese Woche aber steht endlich Ihr Name auf der Liste. Besten Gruß!

Henata in B. Mit dem von Herrn Wiedenfelder in Arbon in den Handel gebrachten kleinen Nähmaschinen „Königin“ (Preis bloß Fr. 8) können Sie außer den gewöhnlichen Näharbeiten mancherlei Arbeiten ausführen und garniren. Es lassen sich Wandtäschchen, Pantoffeln, Klammerstaschen, Mägen, Schürzen und Kinderartikel ganz reizend verzieren. Die hiezu nöthigen Zeichnungen werden der Maschine beigegeben. — Wenn Sie bis jetzt das Tragen leimener Strümpfe nicht gewöhnt sind, so ist es nicht thöricht, daß Sie sich auf die beabsichtigte Zukunft damit ausrüsten, denn Sie würden in kurzer Zeit an offenen Füßen zu leiden haben. Wenn Sie baumwollene Strümpfe tragen, so reiben Sie die Füßlinge mit trockener Seife ein und fehren Sie beim Anziehen die äußere, glatte Seite des Gestrüdes nach innen. Sie werden den angenehmen Unterschied bald genug empfinden. Das Kleid sei fußfrei und genügend weit. — Die gewünschte Adresse wird Ihnen inzwischen zugegangen sein.

Freundliche Abonnentin aus Bern. Ihre angenehme Mittheilung ist sofort richtigen Ortes übermittleit worden, und wir unterseits wollen die Sache für vorkommende Anfragen gerne im Auge behalten.

Fr. M. B. in S. Ihrem Wunsch ist gerne entsprochen worden.

Unserer lieben Kranken in L. herzlichsten Dank für die von uns doppelt geschätzten Bemühungen und für die uns so lebhaft interessirenden Nachrichten, denen wir so gerne zuvorgekommen wären, wenn die Umstände es irgendwie gestattet hätten. Muth und Geduld müssen wir Ihnen nicht wünschen, Sie legen beides in wohlthätigster Weise an den Tag. Gewiß wird das endlich draußen erwachte Leben auch in Bälde in Ihren Adern fröhlich kreisend sich fühlbar machen, so daß Sie frisch und kräftig erheben. Lassen Sie doch Ihre kleine Aelteste unbefragt an ihre „Heftli-Tante“ schreiben. Auch die Kleinsten sind ihr als liebe Korrespondenten willkommen. Und kein Wunder, wenn Alle ihr anhänglich sind, denn eine Kinderfreundin von Gottes Gnaden, bringt sie Allen, ohne Ausnahme, warmes Versehen und aufrichtige Liebe entgegen.

## Spezialität in Frankenweinen.

Vom Kantonschemiker analysirt und rein befunden.

Veltliner, alter, per Flasche	Fr. 2. —	franco gegen Nachnahme
Bordeaux „ „ „	2. 25	
Malaga „ „ „	2. 25	
Tokayer „ „ „	3. —	

Cognac, alter, Fr. 3. 50 und 5. —. [857]

Assortirte Kisten von 3, 6, 12 und 24 Flaschen.

Tischwein, milder, alter, rother Tiroler, à 65 Cts. per Liter, franco.

Fässer werden geliebt, Kundenfässer gereinigt und gefüllt franco wieder zugestellt. Muster auf Wunsch franco. Nicht konvenirende Weine werden zurückgenommen. Zahlung nach 3 Monaten oder nach Empfang der Weine unter Abzug von 20% Sconto. Adolf Kuster, Altkätten (St. Gallen).

Cachemirs, Merinos u. Fantasiestoffe doppeltbreit, reine Wolle à Fr. 1. 05 Cts.

per Meter bis Fr. 4. 45 Cts. expediren direkt an Private zu ganzen Kleidern, sowie in einzelnen Metern portofrei in's Haus. (246-2) Versendungshaus Dettlinger & Co., Zürich. P. S. Muster in ca. 180 verschiednen Quantitäten, sowie auch neuester, farbiger Frauenstoffe sofort franco.

**Freie**

**Schwarze Seidenstoffe**  
mit Garantie für reine Färbung ver-  
senden meter- und robenweise, zu wirtlichen  
Fabrikpreisen an Jedermann. Muster franco.  
Seidenstoff-Fabrik-Union [88-4]  
**Adolf Grieder & Cie. in Zürich.**

**Private**

kaufen Damenkleiderstoffe, sowie Mantel-  
stoffe am vorteilhaftesten bei sehr reich-  
haltiger Auswahl durch die Confections-Magazine  
125/ Muster  
sowie Versandt franco. **Wormann Söhne, Basel.**

**Großer Verlust von Menschen.**

315] Tausende Menschen sterben täglich, weil sie es unter-  
lassen, beim Eintreten von kleinen Beschwerden des Kör-  
pers die nötigen Maßregeln zu treffen und erst dann

Hilfe suchen, wenn die Krankheit bereits große Aus-  
dehnung angenommen hat, wo es dann sehr oft zu spät  
ist, Hilfe zu schaffen.

Man fühlt sich oft niedergeschlagen, müde und schläfrig,  
hat keine Lust zur Arbeit, keinen Appetit, belegte Zunge,  
Beklemmung und Druck im Kopf und nach dem Essen  
Säure im Magen, Verstopfung und allgemeines Unbe-  
hagen. Besonders häufig treten diese Erscheinungen bei  
dem Wechsel der Jahreszeiten im Frühjahr und Herbst  
auf und man läßt solche unbeachtet und hält sie ohne Be-  
deutung in dem Gedanken, daß dieselben sich bald wieder  
von selbst verlieren werden, nicht vermuthend, daß diese  
Symptome meistens die Vorläufer von ersten und chro-  
nischen Krankheiten sind.

Ein wirksames Mittel würde in kurzer Zeit diese  
schlimmen Vorboten beseitigen und den Körper wieder in  
normalen gesunden Zustand versetzen, während Vernach-  
lässigungen oft lange und schwere Krankenlager verursachen  
und häufig Hilfe ganz unmöglich machen.

Es sei somit für Jeden eine Warnung, die leichteren  
Krankheitserscheinungen nicht unbeachtet zu lassen und sofort

das richtige Mittel in Anwendung zu bringen, welches  
in Warner's Sako Cure besteht, eine Medizin, die darauf  
hinwirkt, die verschiedenen Organe im menschlichen Körper  
in gesunden Zustand zu bringen und in diesem Zustand  
zu erhalten. Eine Kur mit einigen Flaschen dieser Medizin  
wird viele schwere und langwierige Krankheiten verhüten.

Zu beziehen von: Adler-Apothete, St. Gallen; Apo-  
thete Louis Lobet, Herisan; Apotheke F. C. Roth-  
häusler, Rorschach; Sonnen-Apothete, Zürich; Apotheke  
G. H. Tanner, Bern; Suber'sche Apotheke, Basel; Einhorn-  
Apotheke, Thun; Apotheke F. Brand, Luzern; Pharmacie  
Schmidt, Freiburg; en gros C. Richter, Kreuzlingen.

**Chee Burmann.**

Der sorgfältigen Zubereitung wegen  
ohne Konkurrenz. Das angenehme  
und wirksame Abführungs- und Blut-  
reinigungsmittel. 1 Fr. der Schachtel  
in allen Apotheken. (H 1000 J) [200]

**Schwarze Lyoner Seidenstoffe**

— von C. J. Bonnet &amp; Co. in Lyon. —

**Taffetas** Fres. 6.10—7.80—9.70—12.30.**Cachemires** Fres. 10.60—12.30—15.10—17.55.**Peau Cachemires** Fres. 10.60—12.30—16.05.

Grosses Lager in schwarzen, weissen u. farbigen **Lyoner- u. Schweizer Seidenstoffen, Damasten, Sammten, Plüschchen,**  
**Foulards, Grenadines** etc. — Muster gerne zu Diensten.

[397]

**Satin Page** Fres. 8.80—13.20.**Radzimirs** Fres. 9.60—12.40—15.10.**Armures Royale** Fres. 11.50—14.10.**Mascotte** Fres. 12.30—16.65.**Bengaline** Fres. 12.30.**Faille Française** Fres. 14.20.**G. Henneberg in Zürich.****Ladentochter gesucht**

in ein besseres Weisswaren- und Linge-  
rie-Geschäft. Töchtern, welche im Weiss-  
nähen und Zuschneiden bewandert sind  
und schon in Aehnlichem servirt, erhalten  
den Vorzug. Behandlung gut.

Offerten unter Chiffre H 292 an die  
Expedition d. Bl. [292]

Une famille honorable de Neuchâtel-  
ville cherche une **jeune fille de famille**  
honnête, de caractère agréable, intelli-  
gente, et ayant de l'affection pour les  
enfants, qui s'engagerait à faire le mé-  
nage en échange de son entretien et de  
l'étude du français. Entrée 1er mai.

Adresser les offres sous chiffre A B 299  
au bureau du journal. [299]

**Stelle-Gesuch.**

388] Eine junge Tochter aus achtbarer  
Familie, welche ihre Lehrzeit als Schnei-  
derin beendet, wünscht Stelle zu einer  
Herrschaft als **Kammerzofe**, oder auch  
zu einer tüchtigen Schneiderin. Freund-  
liche Behandlung wird hohem Lohn vor-  
gezogen. Adresse bei der Expedition  
dieses Blattes zu erfahren.

**Eine Tochter**

aus bürgerlicher Familie, welche nähen  
und glätten kann, sucht Stelle als **Zim-  
mermädchen** in einem bessern Privathaus  
der innern Schweiz. Gef. Offerten sub  
Ziffer 378 an die Exp. d. Bl. [378]

379] Für eine gut erzogene, junge  
Tochter wird in gut empfohlenem Hause  
Stelle gesucht, wo sie sich unter sach-  
kundiger Aufsicht in sämtlichen Haus-  
arbeiten vervollkommen könnte. Die  
Stellensuchende kennt die Arbeit in der  
Küche, sowie das Waschen und Glätten,  
auch weiss sie zu nähen und zu flicken.  
Flüssig, treu und bescheiden, liegt die  
Geschäftlichkeit mit Lust und Liebe den  
häuslichen Verrichtungen ob, und glaubt  
auf gute Behandlung Anspruch machen  
zu dürfen. Eintritt kann bald geschehen.  
Offerten sub Ziffer 379 befördert die  
Expedition dieses Blattes.

**Gesucht:**

Zu Kindern eine durchaus zuverlässige  
treue Person, die im Zimmerdienst, Nä-  
hen und Stricken geübt ist. Gute Be-  
handlung wird zugesichert. Ohne gute  
Zeugnisse unnütz, sich zu melden.

Offerten unter Chiffre B G 381 an die  
Expedition d. Bl. [381]

**Gesucht.**

Eine intelligente, gut erzogene Tochter  
könnte sofort in die Lehre treten bei  
Frau Zähler-Schmid, Robes und Confec-  
tion, Degersheim (Toggenburg). [383]

**Kochschule von Frau Engelberger-Meyer**

oberer Hirschengraben 3 — Zürich.

406] Hiemit zeige den geehrten Damen an, dass der 50. Kurs am 19. Mai d. J.  
beginnt. (O 9068 F)

Es empfiehlt sich bestens

**Frau Engelberger-Meyer.****— Bad Fideris. —****Mineralwasser in frischer Füllung**

in Kisten zu 30 halben Litern vorrätig: Im Hauptdepôt bei Herrn Apotheker  
**Helbling in Rapperswil.** In vielen Mineralwasserhandlungen und  
Apotheken der Schweiz. Auch direkt zu beziehen von der (M 7011 Z)

Fideris, im April 1891.

[374]

**Baddirektion.****Eine gute Familie,**

Eigentümer bei Vevey, würde junge  
Töchter, welche französisch zu erlernen  
wünschen, bei sich aufnehmen. Mütter-  
liche Aufsicht, Familienleben, ermässigte  
Preise, solide Referenzen.

Man wende sich gefl. unter A B 216  
an die Annoncen-Expedition **Haasen-  
stein & Vogler, Vevey.** (H 216 V) [129]

Eine junge Tochter, die im Nähen (auch  
E Verweben) tüchtig ist und die übrigen  
Handarbeiten versteht, sucht Stelle als  
**Zimmermädchen** oder in einem **Laden**, wo  
sie sich im Nähen weiter üben könnte.  
Könnte sofort eintreten. [407]

Man wünscht Stelle für eine junge  
Tochter bei einer kleinen Herr-  
schaft, wo es nicht gar zu streng  
wäre, als **Stütze der Hausfrau**. Auf gros-  
sen Lohn wird nicht gesehen, wohl aber  
auf gute Behandlung. Gef. Offerten sub  
Chiffre J B 385 an die Exped. d. Bl. [385]

Eine 18-jährige Tochter aus achtbarer  
Familie im Kanton Bern sucht wo  
möglich in der Nähe von Zürich  
Stelle als **Stütze der Hausfrau** in einem  
Privathaus. Gute Behandlung wird Lohn  
vorgezogen. Offerten beliebe man unter  
Ziffer 364 an die Expedition d. Bl. zu  
richten. [364]

Hervorragend schöne  
von Fr. 5. —  
**Corsets** bis „25. —  
neuester Form u. solide, sen-  
den bei Angabe der ungef.  
Preisanzahl, sowie der Tail-  
lenweite (auf dem Kleide ge-  
messen) franko zur Auswahl [120]  
**WORMANN SÖHNE, Basel.** Illust. Kataloge

404] Auf einem Landgute am Zugersee  
finden Familien, die gern längere oder  
kurze Zeit einen Landaufenthalt machen,  
bei guter bürgerlicher Kost Aufnahme.  
Pensionspreis für Erwachsene 3 Fr., für  
Kinder 2 1/2 Fr., Zimmer unbegriffen. —  
Referenzen zur Verfügung. — Nähere  
Auskunft erteilt gerne

**Frau Weber-Janser,**  
Ober-Risch, Kt. Zug.

**Handarbeiten** werden tüchtigen  
Bewerberinnen ins  
Haus vergeben. Frankirte und detaillierte  
Offerten unter Chiffre O 9045 F an **Orell  
Füssli, Annoncen, Zürich.** [395]

**Filigran-Fournituren.**

396] Von sämtlichen Fournituren für  
Filigranarbeiten, Draht, Bouillon, Blätter,  
Staubfaden, Anhänger etc. etc. unterhal-  
ten Fabriklager. (O F 9050)

Wiederverkäufern und Kursleiterinnen  
empfehlend.

**Gebr. Erlanger, Luzern.****Magenkranke können kostenlos**

ein belchr. Buch von J. J. F. Popp  
in Heide (Helst.) erhalten; dasselbe  
beweist, dass selbst langjährig Lei-  
dende noch Genesung find. können.

[627-2]

**Geschäfts-Verkauf.**

In einer grösseren industriellen Stadt  
der Ostschweiz ist ein im besten Betrieb  
sich befindendes **Tapissiergeschäft**  
unter günstigen Bedingungen zu ver-  
kaufen. Offerten unter Chiffre I J 387  
befördert die Expedition d. Bl. [387]

**Gesucht:** Zu einer **Damenschneiderin**  
für eine tüchtige Arbeiterin für  
sofort. Offerten unter Chiffre Ch N P 377  
an die Exped. d. Bl. [377]

390] Ein zuverlässiges **Zimmermädchen**,  
welches im Nähen, Bügeln und Serviren  
gut bewandert ist und beste Zeugnisse  
vorweisen kann, erhält bei gutem Lohn  
dauernde Stellung in einer Familie in  
Ulm (Württemberg). Auskunft bei der  
Expedition dieses Blattes.

**Zu Sommeranzügen**

für Herren und Knaben werden wegen  
nachweisbarer Geschäftsaufgabe schöne,  
**solideste** Waschestoffe besonders billig  
meterweise abgegeben. Ferner eine kleine  
Zahl fertiger, solid gearbeiteter **Som-  
meranzüge**. Ebendaselbst Futterstoffe,  
Knöpfe, Maschinenfaden. Alles zu und  
unter Engros-Fabrikpreisen. Muster zu  
Diensten. [405]

Anfragen sub A M 17 befördert die  
Expedition dieses Blattes.

**Bettfedern**

Wir versenden  
ger. Nachnahme nach allen  
Poststationen des In- u. Auslandes  
in Post-Coll. nicht unter 9 Pfund  
gut geschliff. Bettfed. 1 M. d. Pfd.  
bessere 1,30 u. 1,50 M.  
feine damenreiche 1,80 u. 2,20 M.  
hochfeine weisse Bettfedern 2,50 M.  
allerfeinster Se. wansenschleiss 3 M.  
neueidjährl. Rupfed. 1,60 u. 1,80 M.  
hochfeine Daunen 3,50 u. 4 u. 5 M.  
Wildfedern 40 Pf. das Pfund.  
Nichtconvenientes wird zurück-  
genommen und umgetauscht,  
bald jed. Risiko ausge-  
schlossen

**H. GOTTHEIMER & SOHN**  
Kempn i. Posen. Gegr. 1843.

(M 17683 A/B)

[394]

**CHOCOLAT**  
& **CACAO**  
**MAESTRANI**  
**ST GALL**



# GUTE SPARSAME KÜCHE

Nur mit Wasser und einem ganz kleinen Zusatz frischer Butter schmecken die **Gemüsesuppen** von **Maggi** vorzüglich. Sie sind auch nahrhaft und in reicher Auswahl in allen Spezerei- und Delikateßwaren-Geschäften in Tabletten für zwei Portionen zu 10 Rappen zu bekommen. [300]

**Dr. Wiel'sche**  
**Diätetische Heil- u. Kur-Anstalt**  
**Kurhaus und Mineralbad**  
 am Rhein **Eglisau** Kanton Zürich  
 Eisenbahnstation Schweiz

**Einzigste Mineralquelle in Eglisau.**

für **Magen- und Darmkrankheiten, Fettleibigkeit, Gicht, Diabetes, Blutarmuth, Reconvalescenz, Stoffwechselstörungen etc.** (OF 9017)

Das Mineralwasser ist in stets frischer Füllung direkt oder durch die Mineralwasserhandlung H. Guyer in Zürich zu beziehen.  
 Prospectus gratis. Anfragen sind zu richten an: [393]  
**Dr. E. Scheuchzer, Spezialarzt.**

## Wyss' Malzkaffee



Genau bereitet nach den Angaben des **Hochwürdigen Herrn Pfarrer Seb. Kneipp** und von demselben als **das beste Ersatzmittel für Bohnen-Kaffee wärmstens empfohlen.**

Man achte genau auf nebenstehende Schutzmarke. (M5241Z)

Muster auf Verlangen franco.  
 Einzige Fabrik in der Schweiz:  
**Alb. Wyss & Cie., Malzfabrik, Solothurn.**

[142]

## Bad- & Kuranstalt Rothenbrunnen

2 Poststunden von Chur.  
 Saison vom 1. Juni bis 20. September.

[392] In seiner Zusammensetzung einzig dastehender, **jod- und phosphorsäurehaltiger Eisensäuerling**. Wirksam gegen Verdauungsbeschwerden, Blutarmuth, Scrophulose, Kropf und namentlich gegen Störungen in Wachstum und Entwicklung der Kinder. Badarzt im Etablissement wohnend. Neue, comfortable Gebäude und Doucheeinrichtung. Soignirte Küche. Zu Auskunft, Zusendung von Prospekt, ärztlichen Berichten etc. ist gerne bereit die dortige

(H 1023 Ch)

**Direktion.**

## Strümpfe und Strumpflängen

aus prima Garnen in soliden Farben,  
**Häckelgarne aller Art**  
 empfiehlt höflichst [243]  
**Hs. Jac. Wild z. Baumwollbaum, St. Gallen.**

**CHOCOLAT**  
 ET  
**CAAO**  
**KOHLER**  
 LAUSANNE  
 (SUISSE)

**Goldene Medaille**  
 Académie nat. de France 1884  
**Goldene Medaille**  
 Weltausstellung Antwerpen 1885  
**Goldene Medaille** [237]  
 Intern. Ausstellung Amsterdam 1887  
**Goldene Medaille** (H2205L)  
 Weltausstellung Paris 1889.

Charakter-Beurtheilung  
 nach der Handschrift  
 — Fr. 1. 10 — [124]  
 Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich.

Goldene Medaillen:  
 Weltausstellung Antwerpen 1885.  
**Paris 1889.**

## CHOCOLAT



## SUCHARD

NEUCHÂTEL (SUISSE) [63]



## Umstands-Leibbinden

à Fr. 4. 70 bis 18. —

dienen zur grössten Erleichterung des Zustandes und zur Sicherung eines guten Verlaufes. — Auf Massangabe (unter den Hüften, nicht um die Taille) Auswahlsendung. [892]

**Th. Russenberger, Sanitätsgeschäft**  
 Hauptdepôt der  
 Schweizer Verbandstoff-Fabrik in Genf  
 (prämiert in Paris)  
 Waaggasse **Zürich** Waaggasse.  
 Telegr.-Adresse: Sanitas Zürich.

## Grösstes Bettwaarenlager der Schweiz

Gegründet 1866 **J. F. Zwahlen, Thun.** Gegründet 1866

Versende franko durch die ganze Schweiz gegen Post- und Eisenbahn-Nachnahme gut verpackt alle Sorten gefüllte **Deckbetten, Unterbetten, Kissen** und **Rosshaarmatratzen**, jede verlangte Grösse. Sorgfältig entstaubte, gereinigte und gedörrte **flaumreiche Bettfedern, Flaum, Matratzenhaar** und **Wolle.** [126]

Auf Verlangen versende ich gerne die Preislisle.

## LIEBIG Company's

## FLEISCH-EXTRACT

**NUR AECHT** *Liebig*  
 wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Bettwaaren-Lager bei den Herren, für die Schweiz:  
 Weber & Aldinger, St. Gallen.  
 Leonhard Berner, Basel.  
 Bürke & Albrecht, Zürich.  
 Zu haben bei den grössten Colonial-  
 und Lebensmittel-Handlern, Droguisten,  
 Apothekern etc. [14]

## Phoenix-Lauge

(12 Jahre Erfolg). [H 8700 L]

[378] Das älteste und einzige Produkt dieser Art, für seine vortheilhaften Wirkungen attestirt durch authentische Zeugnisse, in Zürich diplomirt.

Es ist zu warnen vor den zahlreichen Nachahmungen, die seine ausnahmsweise Eigenschaft hervorgerufen, und unwiderleglich auf jedem Packete die Fabrikmarke den

== „PHOENIX“ ==

und die Firma: **Gebrüder Redard, Fabrikanten in Morges**, zu verlangen.  
 Im Verkauf in allen guten Spezerei- und Droguerie-Handlungen.

## ZAHN-ELIXIR. PULVER UND ZAHNPASTA

DER  
**RR. PP. BENEDICTINER**  
 DER ABTEI VON SOULAC  
 (Frankreich)  
**Dom MAGUELONNE Prior**  
 2 goldne Medaillen: Brüssel 1888 — London 1884  
 DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN

**RAFFINIRTE 1373** Durch den Prior  
 im Jahre 1873 Pierre BODASAD

« Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser vermischt und heilt das Hohlwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält.

« Wir leisten also unseren Lesern einen tatsächlichen Dienst indem wir sie auf diese alte und praktische Präparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnliden sind.

Basis geurtheilt 1897 86 & 108, rue Croix-de-Segussy  
 General-Agent: **SEGUIN BORDEAUX**  
 Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften, Apotheken und Drogueriehandlungen.



**Gebrüder Hug, Zürich**

Musikalien- u. Instrumentenhandlung. Abonnements.

**Pianos**

von solidestem Bau  
in Eisenrahmen,  
gut stimmhaltig,  
mit schönem,  
kräftigem Ton,  
von 600 Fr. an.

**Harmoniums**

für Schule, Kirche und Haus, von 125 Fr. an.

— Preislisten auf Wunsch. —

**Kauf — Tausch — Miete — Abzahlung.**  
Gebrauchte Pianos und Flügel zu sehr wohlfeilen Preisen.

**Lehrer und Anstalten**  
genießen besondere Vortheile. [782]

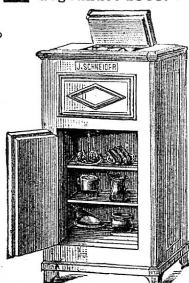
**Eisschränke, [403]**

sowie Glacémaschinen, für Familien sehr praktisch, liefert nach besten, bewährtesten Systemen, in solider und zweckmässiger Konstruktion, unter Garantie, zu billigen Preisen

**J. Schneider** (vorm. C. A. Bauer)  
Eisgasse Aussersihl-Zürich Eisgasse

— Gegründet 1863. —

Halte stets eine grosse Auswahl fertiger Eis-  
schränke und Glacémaschinen auf Lager.



Illustrirte Preisverzeichnisse werden auf Ver-  
langen gratis und franko zugesandt.

Wer billig, rasch und schmerzlos  
**Hühneraugen, Warzen u. dergl.**  
entfernen will, versuche **Schelling's**

**Corricid**

über dessen erstaunliche Wirkung täglich Dankschreiben einlaufen.

— Preis der Schachtel 60 Cts. —

Zu beziehen durch den Erfinder  
**O. Schelling, Apotheker,**  
in Fleuri (Neuenburg). [47]

**C. Fr. Hausmann**

in St. Gallen

Hechtapothek — Sanitätsgeschäft

empfiehlt und versendet [117]

**Spritzen**

— für Jedermanns Gebrauch —

von Glas, Hartgummi, Neusilber, Zinn,

in allen möglichen Arten und Grössen.

**Clysois anglais** sehr beliebte**Clysois pompes** Clystierspritzen

r. 3. 50 u. 4. 50 an.

**Irrigateurs**

nothwendig in jeder Haushaltung,  
in Metall, mit Schlauch und Spritze,  
von Fr. 2. 75 an; in Celluloid, neu,  
elegant, praktisch, à Fr. 7. 50.

**Taschen-Irrigateurs**, auf jede

Flasche passend, complet à Fr. 3. 50.

**Reise-Douchen**, mit Gummige-  
fäss, complet von Fr. 7. 25 an.

Eine kleine Schrift über den  
**Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen**  
versendet auf Anfragen gratis und franko  
die Verfasserin Frau **Carolina Fischer**,  
3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [32]

**= Smyrna- und Perserteppichfabrikation. =**

(Arbeitsanleitung und Material.)

**Wollen-, Seide-, Goldstickerei- und Applications-Arbeiten** auf  
Stramin, Seide, Sammt, Plüsch, Filz, Fries u. s. f., überhaupt aller Bedarfsartikel.  
**Kloppelei** von Leinen- und Seiden-Spitzen und Einsätzen. **Stickvorlagen**,  
von Leinen-, Stoffen, Materialien in reicher Auswahl, billigst.

**Diessenhofen.** **Babette Kisting.**  
Dépôts: Für St. Gallen: Frau Allgöwer-Blaul, Marktgasse 1; für Schaffhausen:  
Herr J. Vogel-Müller, Posamentier. [362]

Weltausstellung  
Paris 1889.  
Goldene Medaille.

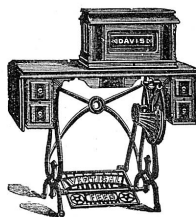
Die höchst erreichb.  
Auszeichnungen!

Internationale Ausstellung.  
Palais de l'Industrie, Paris 1890.  
Ehren-Diplom.

**Die neue Davis-Nähmaschine**

mit Vertikal-Transportirvorrichtung. [236]

Die „Davis“ unter-  
scheidet sich in ihren  
Grundzügen ganz von den  
übrigen, im Gebrauch vor-  
kommend. Nähmaschinen  
und vereinigt in der voll-  
kommensten Weise in sich  
**Kraft, Einfachheit, sowie**  
**Dauerhaftigkeit** mit aus-  
sergewöhnlicher Leistung  
bei verschiedenartigster  
Verwendung. Das verti-  
cale Transportir-System



der Davis-Nähmaschine  
sichert unbedingte Ge-  
nauigkeit der Funktion  
bei den stärksten wie bei  
den leichtesten Stoffen,  
wodurch Regelmässigkeit,  
Schönheit u. Solidität der  
Nähte erreicht wird, und  
in Folge dessen sich diese  
Maschine für jede Art von  
Beruf eignet. — Dieselbe  
ist ebenso leicht zu erler-  
nen wie zu gebrauchen.

Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft  
die **Goldene Medaille** der internationalen Ausstellung in Paris 1889.

Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich):  
**A. Rebsamen, Nähmaschinen-Fabrik in Rüti** (Kanton Zürich).  
Einziger Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich:  
**Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.**

**Kanold's Tamar Indien**

Abführende Frucht-Confitüren für Kinder und Erwachsene.

Appetitlich, wirksam! Bei **Verstopfung**, Kongestionen, Leberleiden, Ma-  
genbeschwerden, Hämorrhoiden, Migräne ärztlich empfohlen.  
in fast allen Apotheken.

Nur acht, wenn von Apotheker **C. Kanold Nachfolger** in Gotha. [3]

**Für Blutarme**

von hoher Bedeutung

für schwache u. kränkliche Personen, insbesondere für **Damen** schwächl. Consti-  
tution ist das beste Mittel zur Kräftigung u. Wiederherstellung der Gesundheit

Schutzmarke.

**Eisencognac Gollez.**

Die Gutsächten der berühmtesten Professore, Ärzte u. Apotheker, sowie ein 16jähriger Erfolg  
bezeugen die unabweisbare, außerordentlich heilkräftige Wirkung gegen **Bleichsucht**,  
**Blutarmuth**, **Nervenschwäche**, **schlechte Verdauung**, **allgemeine Körperschwäche**,  
**Herzklopfen**, **Uebelkeit**, **Migräne** etc. Für kräftliche u. schwächliche Personen, insbes. aber für  
ein ereignisreiches und flüchtendes Mittel, welches den Organismus  
fest und kräftigen ferner hält.

**DAMEN**

Ist selbst dann leicht zu vertragen wenn alle anderen  
Mittel versagen und greift die Zähne durchaus nicht an!

Er wurde seiner vorzüglichen Wirkungen wegen mit 7 Ehren Diplomen, 12 goldenen und  
silbernen Medaillen preisgekrönt. Im Jahre 1889 in Paris, Geln und Gent einzig  
prämirt. Um von Nachahmungen geschützt zu sein, verleihe man stets ausdrücklich „Eisen-  
cognac Gollez“ des allfälligen Erfinders **Friedrich Gollez in Murtlen** u. achte auf obige  
Schutzmarke „2 Palmen“. Preis à Flasche Fr. 2.50 und Fr. 5. — Eßt zu haben in  
allen Apotheken und Droguerien. [152]

**Dr. med. Wildenmann's Flechtenmittel**

von Jul. C. Neef,

bestehend aus Thee und Salbe, heilt unfehlbar alle Arten von

**Flechten und****Hautausschlägen**

Der **Thee** befreit das Blut von sämtlichen Unreinigkeiten und die **Salbe**,  
welche frei von allen metallischen und pflanzlichen Giften ist, beseitigt binnen  
Kurzem die Hautausschläge vollständig. — Hunderte von Zeugnissen. — Nur  
wenn mit obiger (gesetzlich) deponirter Schutzmarke versehen, welche an Stelle  
der früheren Fabrikmarke — weisses Kreuz im rothen Felde — gesetzt wurde,  
ist das Präparat echt. Preis für ein Paquet Thee Fr. 1. 25, für einen Topf Salbe  
Fr. 2. 50, zusammen Fr. 3. 75. (CH 4236) [744]

Generaldepôt für die ganze Schweiz: **Fueter'sche Apotheke in Bern**.  
— Aecht zu haben in den Apotheken: **Hausmann in St. Gallen**, **Rothenhäusler in**  
**Borschach**, **Hörler-Lobeck in Herisau**, **Baumgartner-Küne in Altstätten**.

Von der „Schweizer Frauen-Zeitung“  
empfohlen!

**Für fleissige Hände.**

I. Theil:

Anleitung und Muster zur Her-  
stellung von Leib- und Bettwäsche  
für Erwachsene.

II. Theil:

Anleitung und Muster zur Herstel-  
lung von Wäsche und Kleidung für  
Kinder von 1—5 Jahren.

III. Theil:

Anleitung und Muster zur Herstel-  
lung von Wäsche und Kleidung für  
Kinder von 6—12 Jahren.

Jeder Theil in eleg. Mappe mit 60—80  
Mustern in natürl. Grösse, ausgeschnitten.  
„Für fleissige Hände“ ist als das prak-  
tischste auf diesem Gebiet anerkannt.  
Jeder Theil ist zu Fr. 4. 50 durch jede  
Buchhdlg. zu beziehen. (Gegen Einsen-  
dung von Fr. 5 in schweiz. Briefm. oder  
Posteinzahlung erfolgt Frankozusendung  
vom Verlag von Rob. Lutz, Stuttgart.)

**Pfarrer Seb. Kneipp**

als

Gegner des Bohnenkaffeeegenusses.

Diese sehr interessante Broschüre wird  
gratis und franko zugesandt durch [261]

**Albert Wyss & Cie.**

M 6627 Z] in Solothurn.

In 21. Auflage  
erschienen:  
**Roman**  
**Weissmann**  
ehemaliger  
Landwehr-  
Bataill.-Arzt  
Ueber

**Nervenleiden und Schlagfluss.**

Vorbeugung und Heilung.

Kostenlos  
zu beziehen  
durch die  
**St. Konrad-**  
**Apotheke,**  
Industrie-  
Quartier,  
**Zürich.**

O F 9032

[389]

**Zu verkaufen:**

Ein gut renommirtes **Broderie- und**  
**Tapissiergeschäft** in guter Lage  
einer ostschweizerischen Hauptstadt. Re-  
flectantinnen können auf Wunsch durch  
die bisherigen Inhaber in Geschäft und  
Kundschaft eingeführt werden. Anzahl-  
ung ca. Fr. 10,000. — Anfragen und  
Offerten vermittelt sub Ziffer 173 die  
Expedition d. Bl. [173]

**CHOCOLAT**

in Tafeln und in Pulver

**SPRÜNGLI**

leicht löslicher reiner

**CACAO**

ZÜRICH.

Von Kennern bevorzugte Marke.  
Garantirt rein bei mässigsten Preisen. [6]